

*Ihr habt die Welt begriffen als Arbeitswelt;  
Es kommt aber darauf an, sie als Lebenswelt einzurichten.*

Kapitel: Ihr seid nichts, weil ihr nichts wollt

Und eines Tages merkt ihr: es gibt euch. Ihr seid da. Aber dann ist es bereits zu spät. Oder nicht? Doch, es ist zu spät. Der Tag an dem ihr euch selbst begegnet seid, war zu spät gekommen. Ihr habt den Tag nicht gesucht und der Tag hat euch nicht gesucht, deshalb seid ihr einander erst so spät begegnet.

Dieser Tag war bloßer Zufall. Und selbst aus dem Zufall zu erkennen wart ihr nicht in der Lage. Weil ihr das Erkennen verlernt habt und weil ihr Zufälle verabscheut. Euch kann nichts mehr zufallen, weil ihr den Zufall ausgeschaltet habt.

Der Zufall ist das Menschlichste, das dem Menschen geschehen kann.

Vielleicht seid ihr keine Menschen, weil ihr unzufällig lebt? Vielleicht ist euch das Menschsein unter der Hand entglitten – unter der Faust des Notwendigen? Das Notwendige ist das Unmenschliche, das Menschliche allein ist das Unnötige. Der Mensch ist unnötig. Jede Not des Menschen leitet sich von seinem Wahn ab, notwendig zu sein.

Ihr seht aus wie Menschen, aber ihr habt kein Bild eines Menschen in euch. Mensch ist nur einer, der ein Bild vom Menschen in sich hat. In euch ist ein Gerümpel, das euch im Weg steht. Sollte das Gerümpel euer Selbst ausmachen, steht ihr euch selbst im Weg. .... Das, was ihr sein könntet, liegt unter eurem Müll, den ihr Leben nennt. Ihr selbst seid verschüttet – es gibt euch gar nicht. Ihr bewohnt nicht die Realität, sondern den Müll. Euch gilt der Zufall nichts, der euch ver-rücken könnte, wohl aber der Abfall – ihr seid vom Leben abgefallen.

...

Ihr seid alle frei, sagte Schivkov und holte ein Glas Oliven, aber nur, wenn ihr erkennt, dass alles, was ihr besitzt, nichts ist. Erst wenn ihr seht, dass ihr die Verwalter von Gerümpel<sup>1</sup> seid, das euch die Gerümpel-Erzeuger teuer verkauft haben, erst wenn ihr fähig seid, euer Gerümpel zum Abfall zu werfen, erst wenn ihr fähig seid, Müll-Deponien zu errichten, erst dann werdet ihr frei sein.

Frei werdet ihr also sein, wenn ihr euch selbst zum Müll geworfen habt. Eure Bedürfnisse, Sehnsüchte, eure Sorgen, eure Geheimnisse, alles, was euch selbst auszumachen scheint: werft es auf den Müll und lasst es verrotten! Es ist nur ein scheinhaftes Selbst! Die Erde ist gnädig sie schluckt den Müll. Sie schluckt ihn, weil sie ihn verwandeln kann – in Humus. Ihr seid es wert, dass ihr zugrunde geht.

Schivkov zerbiss eine Olive.

---

<sup>1</sup> Zu Beginn stand „Gerümpel“ noch für verkommene Innerlichkeit, jetzt weitet Schivkov den Begriff auf die Dinge des täglichen Gebrauchs aus. Schivkov geht schon von Anfang an ziemlich schroff auf seine verschreckten Hörer los. Er hat offensichtlich keine Angst, wen zu vergraulen. Er spricht mit Wut im Bauch und Hunger im Mund.

**Kapitel: Schivkov und die Lehre vom Müll**

... Ihr opfert Pflanzen und Tiere dem Erdöl. Ihr opfert Menschen – ihr wisst es gar nicht, dass ihr permanent ein Menschenopfer veranstaltet – dem „Verkehr“. Die Verkehrsminister werden nicht haftbar gemacht für ständiges Vertilgen von Menschenleben. ....

Der Staat ist der wahre Müllvernichter und der Staat ist der wahre Müllerzeuger: Er erzeugt euch und er vernichtet euch.

Ich spreche immer weniger vom Müll, der sich außerhalb euer selbst auftürmt. Ich spreche immer mehr vom Müll, der euer Innenleben ausmacht.<sup>2</sup> Die Müllhalden, die chaotischen, unbremssbaren Müllhalden sind in euch. Der Müll außer euch, der Außenmüll, stammt von dem Müll, den ihr ohne Unterlass zu euch nehmt.

Schivkov rollte sich eine Zigarette.

Ihr nährt euch vom Gesundesten. Euer Gesundestes ist nicht existent ohne Verpackung. Eure Gurken haben Plastikhäute, eure Milch hat Aluschalen euer Fleisch wohnt in Plastiksackerln, eure Getränkeverbringen ihre Frist in Leichtmetall oder Glas, euer Käse braucht Stearin, euer Obst braucht Tonnen von Chemie. Sobald ihr esst und trinkt, wächst der Müll. Ihr esst nicht etwas weg, ihr esst etwas dazu: den Müll.

Euren Außenmüll, die Verpackung habt ihr verinnerlicht. Euch gilt nur mehr etwas, das verpackt ist. Ihr seid das wahre Pack. Die Verpackung ist euer Innerstes gekommen: euer Innerstes ist unverdaulich geworden! Das Äußere hat sich in euer Innerstes ausgebreitet. Euer Inneres ist dauerhaft geworden – eure Ewigkeit heißt Unverrottbarkeit.

Ihr seid Verpackungsmaterial in eurem Innersten. Ihr seid Sperrmüll, verdammt herumzuliegen, weil sich keine Mülldeponie eurer erbarmt. Ihr seid Bewohner entlebten Lebens: ihr seid verdammt, nie mehr zu verrotten.

Schivkov zerdrückte seinen brennenden Zigarettenstummel mit dem Fußabsatz auf dem Teppichboden.<sup>3</sup>

**Kapitel: Schivkov und die Lektion vom Leben**

... Ich bring euch eine frohe Botschaft, deren Fröhlichkeit ihr nicht abschätzen könnt: ihr könntet leben!<sup>4</sup> Ihr könntet Natur sein! Was ihr jetzt seid, Schivkov verlangsamte seinen Gang, ist: Lebzug. Ihr seid Lebendes, das zum Zeug geworden ist. Wenn ihr Junge zur Welt bringt, so nennt ihr es, instinktiv richtig, „zeugen“. Ihr seid Zeug und ihr macht Zeug. Euer Zeug zieht eine verderbenbringende Spur durch die Natur. ....

Schivkov ging in einen Lebensmittegroßmarkt und kaufte eine Flasche Rum. Ein großer Schluck gurgelte in seine Körper. Er hielt die Augen lange geschlossen. Er beruhigte sich.<sup>5</sup>

---

<sup>2</sup> Im vorigen Kapitel war es noch Gerümpel, jetzt spricht Schivkov schon vom Müll. Ja, *wir* sind die wahren Müllmenschen. In uns und außer uns ist der Müll. Leider verrät der Meister nicht, woher er kommt – wie er selber sauber bleiben konnte von dem vielen Müll.

<sup>3</sup> Ja, die Verachtung kennt keinen Boden!

<sup>4</sup> Nur nicht vorzeitig die Hoffnung aufgeben! Schwarzseher Schivkov dürfte Erzieherisches in seinem Hinterkopf ausbrüten.

<sup>5</sup> Rum deutet auf untere soziale Schicht hin. Erregung und Beruhigung in solcher Nähe auf höhere.

Kapitel: Eure Werte sind es wert, zertrümmert zu werden

....

Euer Geschmack ist das Wir.<sup>6</sup> Ihr wollt gemeinsam. Ich komme euch un-wir-sch. Ihr seid die lahmen Brüder der Einheit, die blinden Schwestern des Kollektivs. Ihr seid die Einheit des Morasts, der sich gemeinsam nach oben rülpfen will. Und oben sitzen die übereinigten Oberrülpser. ....

Ihr seid Krüppel und wollt werden, was eure Oberen sind: größere Krüppel. Den armen Krüppeln versprechen sie, reiche Krüppel zu werden. Aber es bleibt ohnehin beim Versprechen – die oberen Krüppel halten die Unterkrüppel mit Erfolg im Unterkrüppel-Stadium. Das Unterkrüppelstadium hat einem Bindekitt: das Wir, das nach oben will.

Nur das Ich will nicht nach oben. Das Ich will sich selbst. Jetzt ist die Zeit, wo das Ich zum politischsten aller Begriffe geworden ist, zum wildesten Inhalt, zum Gefährlichsten: das Unnütze, das Unabwägbare, Unabschätzbare, Unvorhersehbare, Uneinteilbare – zu dem, was sie früher „Person“ genannt haben. Jetzt, wo nur mehr Persönlichkeiten existieren, ist die „Person“ der Sprengstoff der Gesellschaft geworden – die Person ist un-ordentlich! Ordnung ist eine Konstituente des Staatsbürgers, nie aber eine der Person. Das Nicht-Eingeordnete ist die menschlichste aller Kategorien des Menschen. Menschen leben unordentlich. Geordnete Menschen sind Lebzug. ....

Ihr seid im Laufe der Generationen un-heimlich geworden. Ihr seid längst nicht mehr daheim, nicht zu Hause. Daher habt ihr keine Heimlichkeit, und ihr habt keine Häuslichkeit. In den Höfen wohnt ihr schon lange nicht mehr, daher eure Un-höflichkeit.<sup>7</sup>

Ihr seid außer euch. In euch ist nur das Wir, die Öffentlichkeit, die Gesellschaft. Deshalb muss zerstört werden, was euch jetzt ausmacht, damit geboren werden kann, was euch zu euch selber macht.

Ihr seid tot, toter als tot, und ihr klammert euch an euer Tot-Sein, weil alle tot sind. Totsein ist schick.

Schivkov griff zu den potatoe-chips, zerbrach die Packung, den Blick in den Himmel gerichtet. .... er nahm ein Kartoffelchip in seine Hand, führte ihn zum Mund und biss hinein. Die Fensterscheiben klirrten. Er spülte mit Cola nach

Ich führe euch durch das Tote Meer hinüber an das Ufer des Lebens. Ich ermorde euer unwürdiges Schattendasein. ... Ich gebe euch die neue Lässigkeit: lasst sein, was ist! Dann werdet ihr leben!

---

<sup>6</sup> Später wird Schivkov das „Wir“ weitaus positiver sehen. Manch zweifeln an der Authentizität des vorliegenden Kapitels.

<sup>7</sup> Als ob nur der Adel höflich wäre!